

# Caritas aktuell



## Informationen - Berichte - Ankündigungen



Karneval in den Altentagesstätten

Im Februar 2024 wurde auch in den Seniorenbegegnungsstätten der Caritas Mülheim Karneval gefeiert. Die Mülheimer Prinzensgarde mit dem Stadtprinzenpaar Fabienne I. und Yannik I. sowie dem Kinderprinzenpaar Zoé-Lynn I. und Timo I. stattete der Begegnungsstätte an der Hügelstraße einen Besuch ab. Weiterhin boten 3 Kinder-Tanzgarden unterschiedlicher Altersklassen ein zweistündiges Programm mit Melodien aus Musicals, Filmen sowie Stimmungsliedern. Auch an der Aktienstraße wurde ein reichhaltiges und kurzweiliges Programm mit Musik, Tanz und Vorträgen geboten. In beiden Begegnungsstätten kamen die meisten Besucher\*innen kostümiert und hatten riesengroßen Spaß an den bunten Vorführungen, was an der äußerst ausgelassenen Stimmung und den vielen strahlenden Gesichtern abzulesen war.



Uss Mölm - Helau

### DAS NEUE JAHR:

Wir wünschen allen ein glückliches und erfülltes Neues Jahr. Möge das kommende Jahr mit Freude, Gesundheit und vielen schönen Erlebnissen gesegnet sein!



### UNSERE "WÄRMEINSEL"

Ist weiterhin jeden Freitag für die Menschen im Quartier geöffnet. EinLächeln und ein kostenloses Mittagessen inclusiv.



### FRÜHLING:

Liebe entdeckt selbst an den kahlsten Bäumen schon des kommenden Frühlings Blütenträume.



## Neuer Caritas Vorstand übernimmt die Geschäfte

Seit Januar 2024 sind Stefani Hachenberg und Georg Jöres im Caritas Vorstand unseres Verbandes tätig. Stefani Hachenberg mit dem Schwerpunkt Finanzen und betriebswirtschaftliche Darstellung. Georg Jöres mit dem fachlichen Schwerpunkt und Gestaltung der inhaltlichen Arbeit der Caritas Mülheim. Wir wünschen beiden ein gutes Gelingen!



### NEUE AUFGABE ...

Als neue Aufgabe übernimmt der Caritasverband die Betreuung und Begleitung von minderjährigen Flüchtlingen bei ihrer Ankunft in Mülheim. Mit einer herzlichen Begrüßung und einer anschließenden Stadtbegehung wurden Alio und Laid in Mülheim an der Ruhr willkommen geheißen. Mitarbeiterin Cristina dos Santos wird mit ihrem Team die Jugendlichen intensiv betreuen und Kontakte zu Schulen, Sportvereinen und Gleichaltrigen knüpfen, so dass sie sich hoffentlich schnell in Mülheim wohlfühlen und eine neue Heimat finden werden.

## Aufstehen für Vielfalt, Toleranz und Zusammenhalt

Am Sonntag, den 21. Januar gingen über 7.000 Mülheimer Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände und Parteien auf die Straße, um ein Zeichen gegen Rechtsextremismus zu setzen und für unsere Demokratie Flagge zu zeigen! Die Caritas Mülheim war mittendrin und setzt ebenso ein solches Zeichen: mit uns geht es keinen „Millimeter nach rechts!“ Unser Verband steht für Respekt, Vielfalt, Toleranz und Solidarität!



## Caritas: Mittendrin



„Meine Botschaft ist ganz einfach:  
gebt nicht auf!“

Alexej Nawalny



## Straßenkarneval mit vielen Kulturen

Der Straßenkarneval ist ein einzigartiges Ereignis, welche Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Lebensweisen zusammenbringt. Dieser farbenfrohe Karneval ist kulturell verbindend und friedensstiftend. Der Karneval zelebriert die reiche kulturelle Vielfalt der Menschen. Auf der Straße zusammenkommen, um „neuen“ Identitäten zu teilen und zu feiern. Während des Karnevals teilen die Menschen gemeinsame Erfahrungen, sei es beim Tanzen, Musizieren oder beim Bewundern der farbenfrohen Kostüme. Diese gemeinsamen Erlebnisse schaffen eine Verbindung zwischen den Menschen und fördern das Verständnis füreinander. Der Karneval setzt auch ein starkes Zeichen für Frieden und Toleranz. In einer Welt, die oft von Konflikten und Vorurteilen geprägt ist, bietet dieser Karneval eine Plattform, um Barrieren abzubauen und Vorurteile zu überwinden. Die farbenfrohen Kostüme, die mitreißende Musik und die lebendigen Tanzdarbietungen sind künstlerische Ausdrucksformen, die Menschen unabhängig von ihrer Herkunft verbinden. Kunst hat die Kraft, Menschen zusammenzubringen und Botschaften zu vermitteln. Der Straßenkarneval findet im öffentlichen Raum statt. Dies ermöglicht Begegnungen zwischen Menschen, die sich sonst vielleicht nie begegnet wären. Diese Begegnungen tragen zur Stärkung der Gemeinschaft bei. Insgesamt ist der Karneval ein lebendiges Beispiel dafür, wie kulturelle Vielfalt und friedliches Zusammenleben gefeiert werden können. Er erinnert uns daran, dass wir alle Teile einer globalen Gemeinschaft sind und dass unsere Unterschiede uns bereichern und nicht trennen sollten.

## VIelfalt Leben

Bedeutet, die Unterschiede zwischen Menschen zu akzeptieren, zu schätzen und zu feiern. Es geht darum, eine offene Haltung gegenüber verschiedenen Kulturen, Lebensweisen, Traditionen und Perspektiven zu haben. Wenn wir Vielfalt leben, erkennen wir an, dass jeder Mensch einzigartig ist und dass diese Vielfalt unsere Gesellschaft bereichert.

Es bedeutet auch, aktiv dazu beizutragen, dass Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, Geschlecht, sexuellen Orientierung oder anderen Merkmalen gleichberechtigt behandelt werden. Vielfalt leben bedeutet, sich für Inklusion, Gleichheit und Respekt einzusetzen.



## Neues aus dem Industrie-Café



Unser Angebot im Verband dient der Strukturierung des Tagesablaufes von psychisch erkrankten Menschen. Wir im Industrie Café (Seilerei) konfektionieren Seile für unseren Auftraggeber. Unsere Klienten/innen schneiden die Seile auf vorgegebene Längen zu. Ist das Geschehen, werden die Seile weiterverarbeitet. Sie werden auf Strang oder Docke gewickelt, andere wiederum auf eine Haspel. Jetzt kommen in der Regel Banderolen um die Seile. Auf den Banderolen steht: Bezeichnung, Material, Durchmesser, Länge und die Festigkeit. Diese Artikel werden dann noch oft in Schrumpffolie eingepackt und eingeschweißt. In einen Karton mit je zehn Stück geht die Ware dann zum Auftraggeber zurück. Wenn wenig zu tun ist, fertigen wir aus Resten, die für unseren Auftraggeber nicht weiterverwendet werden können, *Katzen und Hunde Spielzeug*. Dieses wird gegen eine kleine Spende abgegeben. Das Anfertigen dieser Produkte schützt die Umwelt (Up-Cycling) und stellt eine andere Art der sinnvollen Beschäftigung für unsere Klienten/innen dar.

## In Familiengrundschulzentren erhalten Eltern und Kinder in sozial benachteiligten Stadtteilen direkten Zugang etwa zu Sprachförderung, Beratung in Gesundheitsfragen sowie zu kulturellen Angeboten. Die Brüder-Grimm-Schule in Mülheim a. d. Ruhr ist solch eine Anlaufstelle für Familien.

Emin (9) hat noch nicht richtig Lust, mit dem Basteln loszulegen. "Ich will das zusammen mit meiner Mama machen", sagt er. Doch die lässt auf sich warten. Er könnte ja schon mal anfangen, aber "Basteln ist nicht so mein Ding", verrät er. Dafür freut er sich umso mehr auf seinen Puhmann, wie der süße Stutenmann in Mülheim genannt wird, der rund um den St.-Martins-Tag in allen Bäckereien verkauft wird. Rund 40 Kinder, Eltern, Großeltern und Geschwister sind an diesem Nachmittag in die Werkräume der Brüder-Grimm-Schule in Mülheim-Styrum gekommen, um gemeinsam Laternen zu basteln. "Nach einer ersten Abfrage hatten wir nur mit zwölf Anmeldungen gerechnet", freut sich Tülay Yavuz über das große Interesse.



Die 47-jährige Diplom-Sozialarbeiterin leitet seit zwei Jahren das Familiengrundschulzentrum in Trägerschaft der Caritas. "Mein Schwerpunkt ist die Elternarbeit", sagt Yavuz. Für sie sind die Eltern der Schlüssel zum Bildungserfolg der Kinder: "Studien haben gezeigt, dass der Lernerfolg der Kinder steigt, wenn die Eltern sich schulisch mit einbringen und das Lernen ihrer Kinder aktiv begleiten." Immer wieder werde kritisiert, dass Bildungschancen in Deutschland stark von der sozialen Herkunft abhingen. Wer daran etwas ändern wolle, müsse die Familien stärken, so Yavuz. Deswegen setzt das Konzept der Familiengrundschulzentren genau dort an - bei den Eltern. Ziel ist es, Eltern in ihrer Rolle als Bildungsbegleiterinnen und -begleiter ihrer Kinder zu stärken - insbesondere in einem von Armut und Zuwanderung geprägten Umfeld wie Styrum.



"Und das klappt hier ganz gut", findet Yavuz. Elternpflegschaftsvorsitzende Cornelia Erlemeyer (43) pflichtet ihr bei. Die alleinerziehende Mutter zweier Söhne ist voll des Lobes: "Das Familiengrundschulzentrum organisiert Ehrenamtliche und fördert die Hilfsbereitschaft untereinander." Der Start 2021 mitten in der Corona-Zeit sei nicht einfach gewesen, "aber wir Eltern sehen, dass wir die Kinder auf diese Weise stärken und unterstützen können". Denn das Besondere an den Aktivitäten des Familiengrundschulzentrums ist, dass sie fast ausschließlich ehrenamtlich von Eltern getragen werden.

Auch Yavuz war überrascht, welche Ressourcen in den Familien schlummern, die erst durch Gründung des Familiengrundschulzentrums ans Tageslicht gekommen sind. Mittlerweile gibt es einen Töpferkurs, einen Nähkurs, Leseförderung, Bastelnachmittage, ein Elterncafé und einen Tanzworkshop, der von einem Vater geleitet wird. Eine Gruppe von Müttern verabredet sich in unregelmäßigen Abständen zum Kochen internationaler Gerichte. Yavuz selbst bietet eine offene Sprechstunde an - sie berät, plant, vernetzt und organisiert. Mehr, so sagt sie, würde sie mit ihrer halben Stelle auch nicht schaffen.

"Ich finde es toll, dass die Kinder mit ihren Familien eingeladen sind, dabei zu sein. Hier an der Schule kann man Familie leben und erleben, und die Familie lernt auch die Schule kennen", sagt Erlemeyer. Bis zur Geburt ihres ersten Kindes hat sie Lehramt studiert: Französisch und Spanisch. Dann hatte sie dafür keine Zeit mehr. Mittlerweile ist sie alleinerziehend, hat nebenbei einen Minijob und studiert Bildungswissenschaften. Ihr Sohn steht auf der Warteliste für einen Platz in der Offenen Ganztagsbetreuung (OGS).

Tülay Yavuz weiß, für wie viele Familien die Betreuung am Nachmittag existenziell ist, aber auch, unter welchem personellen und zeitlichen Druck die Kolleginnen und Kollegen in der OGS stehen: "Das System ist sehr auf Kante genäht. Wir haben im OGS-Bereich einen hohen Krankenstand und sind aufgrund der Stellenreduzierungen, die es in den vergangenen Jahren gab, unterbesetzt. Das macht sich auch im Alltag bemerkbar." Für solche Kurse und Fördermöglichkeiten, wie sie das Familiengrundschulzentrum bietet, gebe es in der OGS schlicht keine Kapazitäten.

"Das Familiengrundschulzentrum ergänzt die OGS, genau wie die Schulsozialarbeit", erläutert Yavuz. Freitags trifft sich das Leitungsteam der Schule zur Besprechung. Dazu gehört neben der Schulleitung, der OGS-Leitung und der Schulsozialarbeiterin auch Tülay Yavuz. "Wir gehen alle Themen in einem multiprofessionellen Team an." Auch an den regelmäßigen Dienstbesprechungen des Lehrerkollegiums nimmt Yavuz teil. Vernetztes Arbeiten sei wichtig für den Erfolg, ist die Sozialarbeiterin überzeugt. Denn manche Förderangebote finden, auf den Unterricht bezogen, vormittags statt, wie beispielsweise die Leseförderung oder der "Frühstücksführerschein", den die Eltern anhand didaktischer Materialien zusammen mit den Kindern erarbeiten.



"Dabei lernen die Kinder spielerisch die Ernährungspyramide kennen, und die Eltern bekommen einen Einblick, was ein gesundes Frühstück ausmacht", erklärte Yavuz. Bei den insgesamt zehn Treffen geht es ganz praktisch zu: Kinder und Eltern bereiten das Frühstück gemeinsam zu, schnippeln Gemüse und Obst und schmieren Brote. Zum Abschluss bekommen alle Kinder den "Frühstücksführerschein" überreicht.

Mit dem Familiengrundschulzentrum hat sich die Brüder-Grimm-Schule zu einem Ort der Begegnung, Beratung und Bildung für Kinder und ihre Familien entwickelt. Die Schule ist im Stadtteil zu einer Anlaufstelle für Familien geworden, zu einem Knotenpunkt, der Eltern und Kinder unterschiedlicher Herkunft, Religion und Kultur zusammenbringt. Tülay Yavuz sieht das positiv: "Wir haben mehr als 30 Nationen an unserer Schule vertreten, unter anderen Flüchtlingsfamilien aus Syrien und aus der Ukraine. Unser Motto ist: Wir zeigen Vielfalt und wir leben Vielfalt." Konflikte gebe es nicht, eher Solidarisierungseffekte. So habe sich eine russische Mutter bereit erklärt, einmal in der Woche ukrainischen Flüchtlingskindern vorzulesen, berichtet die Sozialarbeiterin. Ob es all diese Initiativen in einem Jahr auch noch geben wird, ist ungewiss. Die Förderzusage des Landes Nordrhein-Westfalen für Personal- und Sachkosten bezieht sich nur auf drei Jahre. Ihre Schule ohne das Familienzentrum wollen sich Yavuz und Erlemeyer lieber nicht vorstellen: "Wir haben so viel aufgebaut. Das wäre sehr traurig!"

*Ein Bericht von: Nicola van Bonn, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Diözesancaritasverband Essen*

## Caritas will Wegbegleiter für Kinder und Familien sein

*Caritas in NRW: Warum passen die Familiengrundschulzentren so gut ins Profil der Caritas?*

Georg Jöres: Menschen in benachteiligten Lebenslagen sind der Fokus der Caritas Mülheim. Es ist genau richtig, an den Schulen als Caritas präsent zu sein, von denen viele sagen "Also da möchte ich auf gar keine Fall Lehrer sein!". Genau da müssen wir Familien und Kindern Wegbegleiter sein und Bildungschancen eröffnen!



*Caritas in NRW: Die Familiengrundschulzentren sind eine Initiative des Landes NRW und werden von zwei Stiftungen begleitet, die Vernetzung, Wissenstransfer und Weiterentwicklung des Konzepts fördern. Wer trägt die anfallenden Personal- und Sachkosten?*

Georg Jöres: Für jedes Familienzentrum an einer Grundschule erhält der Träger eine Förderung seitens des Landes NRW für Personal- und Sachkosten. Nach der Bewerbungsphase hat die Stadt Mülheim an der Ruhr jedoch nur eine Förderzusage für vier Familienzentren an Grundschulen erhalten, obwohl acht Schulstandorte sich beworben hatten. Trotzdem können wir bis Schuljahresende 2024-2025 dank der Förderung der Leonhard Stinnes Stiftung an insgesamt acht Grundschulen die Familienzentren weiterentwickeln. Danach hoffen wir auf eine Weiterförderung durch das Land NRW.

*Caritas in NRW: Wovon hängt es ab, ob die Familiengrundschulzentren weiter gefördert werden?*

Georg Jöres: Für eine Förderung durch das Land müssen bei den Grundschulen sogenannte Sozialindex-Standortkriterien erfüllt sein, wie z. B. ein hoher Migrationsanteil an der Schule, ein hoher Anteil an Familien im Leistungsbezug, aber auch sozialräumliche Kriterien, wie hohe Bevölkerungsdichte, viel Verkehr, wenig Grünfläche, etc.

*Caritas in NRW: Neben den Familiengrundschulzentren: Wie viele OGS-Standorte gibt es in Trägerschaft der Caritas in Mülheim? Wie viele Kinder erreichen Sie mit diesen Angeboten?*

Georg Jöres: Die Caritas Mülheim ist an 12 Grundschulstandorten der OGS-Träger. Wir verantworten 61 OGS- Gruppen und betreuen darin 1647 Kinder. Daneben gibt es noch das kurze Betreuungsmodell "Verlässliche Ganztags-Betreuung" von 8 bis 14 Uhr, ohne Hausaufgaben und Mittagessen und ohne musische oder sportliche Angebote. In dieser Betreuung werden durch die Caritas an neun Grundschulen etwa 380 Kinder betreut.

Caritas in NRW: *Derzeit gibt es eine Finanzierungslücke wegen gestiegener Tarifvereinbarungen für die Mitarbeitenden im Sozial- und Erziehungsdienst. Wie wirkt sich das aus?*

Georg Jöres: Mit den Anpassungen im Erzieherischen Dienst im Jahr 2022, dem Inflationsausgleich als Einmalzahlungen im Jahr 2023 und den Tarifsteigerungen ab März 2024 liegen wir bei über 15 Prozent Personalkostensteigerungen in den letzten beiden Jahren. Das Land sieht eine dynamische Erhöhung der Landeszuschüsse von 3 Prozent vor. Der Anteil der Kommune und die Elternbeiträge sollen ebenfalls dynamisch jährlich um 3 Prozent steigen. Bei den jetzigen ungewöhnlich hohen Steigerungen reicht diese Dynamisierung nicht aus! Bei uns in Mülheim ist „Gott sei Dank“ die Kommune allerdings mit einem höheren Eigenanteil beteiligt als in anderen Städten von NRW!

Caritas in NRW: *Falls die Refinanzierung nicht gewährleistet werden kann: Welche Konsequenzen sind zu befürchten? Muss die Caritas sich aus der OGS zurückziehen?*

Georg Jöres: Im schlimmsten Fall schon. Aber als erste Maßnahme würden wir als Träger der OGS den Mitarbeitenden die Stunden kürzen, was sich allerdings negativ auf die Betreuungsqualität auswirken würde. Und bei Fluktuation von Mitarbeitenden wären wir gezwungen, neues Personal mit einer geringeren Qualifikation und damit auch geringeren Vergütung einzustellen.

Caritas in NRW: *Welche Folgen hätte das für die betroffenen Familien?*

Georg Jöres: Die OGS wäre ein Betreuungsangebot mit verlässlicher Aufsicht aber kein pädagogisches Angebot mit guten Bildungsangeboten und der pädagogischen Förderung von Kindern.

Caritas in NRW: *Welche Unterstützung von Seiten der Politik würden Sie sich wünschen, mal abgesehen von finanziellen Aspekten?*

Georg Jöres: Die Politiker sollten die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte in der OGS wertschätzen und ihre Arbeit als einen wertvollen Beitrag für einen gelingenden Bildungsweg unserer Kinder betrachten.

*Das Gespräch führte für Caritas NRW: Nicola van Bonn, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Diözesancaritasverband im Bistum Essen*

### PÄDAGOGISCHE QUALITÄT

Unsere pädagogische Arbeit in der OGS orientiert sich an dem Leitbild der Caritas Mülheim. Unsere Grundwerte wie Demokratie, Freiheit, Toleranz, Gerechtigkeit und Solidarität werden dabei als Leitprinzipien angewandt.

Die pädagogische Ausrichtung zielt auf die Beachtung der individuellen Bedürfnisse der Kinder und kann daher sehr unterschiedliche Schwerpunkte aufweisen, beispielsweise die Förderung sozialer Kompetenzen, die Gesundheitsförderung, die Sprachförderung oder eine musisch kreative Ansprache der Kinder.



## Internationales Frauenfrühstück in Kooperation mit dem JZ-Stadtmitte

### Mit inspirierenden Gesprächen zum Weltfrauentag

Das Internationale Frauenfrühstück, das am 23.02.24 im Jugendzentrum Stadtmitte stattfand, war ein voller Erfolg. Frauen aus verschiedenen Lebensbereichen kamen zusammen, um sich in einer einladenden Atmosphäre zu vernetzen, auszutauschen und den Weltfrauentag zu feiern.

Ein Höhepunkt des Events war das inspirierende Gespräch mit einem Referenten der Frauenberatungsstelle. In diesem offenen Dialog wurden aktuelle Herausforderungen im Bereich der Frauenrechte diskutiert und Empowerment-Strategien erörtert.

Die Teilnehmerinnen hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen, ihre Gedanken zu teilen und von Expertenwissen zu profitieren. Das Internationale Frauenfrühstück war eine Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und die Stärke und Vielfalt der Frauen zu feiern. Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Referenten für ihr Engagement und ihre Unterstützung.



## Zahlen - Daten - Fakten

Mitarbeiterinnen der Caritas Mülheim

Stand: 01.02.2024

Bereiche		weiblich	männlich	Summe MA
FD Jugend & Schule		223	46	269
FD Kinder, Jugend & Familie		59	5	64
FD Teilhabe und Integration		33	9	42
VW & Hauswirtsch. & Stabstellen		12	6	18
<b>Gesamt:</b>		<b>327</b>	<b>66</b>	<b>393</b>
Anstellungen BU		weiblich	männlich	Summe MA
Vollzeit		64	24	88
über 75%		44	8	52
50 -75%		134	17	151
unter 50%		85	17	102
<b>Gesamt:</b>		<b>327</b>	<b>66</b>	<b>393</b>
Migration		Dt. Pass	Int. Pass	
aus 22 verschiedenen Nationen		89,57%	10,43%	
Konfession		Anzahl		
katholisch		170	43,26%	
evangelisch		59	15,01%	
andere bzw. keine		164	41,73%	
<b>Gesamt:</b>		<b>393</b>		
Zugehörigkeit im Verband		Anzahl		
Unter 10 Jahre		298		
10 -20 Jahre		75		
21-25 Jahre		4		
über 25 Jahre		16		
<b>Gesamt:</b>		<b>393</b>		
Verteilung nach Alter		weiblich	männlich	Summe MA
U 25		46	9	55
26-30		23	9	32
31-35		30	4	34
36-40		31	9	40
41-45		33	7	40
46-50		46	4	50
51-55		50	5	55
56-60		39	8	47
61-65		25	9	34
Ü 65		4	2	6
<b>Gesamt:</b>		<b>327</b>	<b>66</b>	<b>393</b>
Auszubildende & BFD		weiblich	männlich	Summe MA
PIA-Erzieherinnen		6	4	10
Anerkennungsjahr Erzieherinnen		2	0	2
Duale Studenten		6	1	7
Freiwilligen Dienst - BFD		15	2	17
<b>Gesamt:</b>		<b>29</b>	<b>7</b>	<b>35</b>

### VIELFALT LEBEN

Bedeutet, die Unterschiede zwischen Menschen zu akzeptieren, zu schätzen und zu feiern. Es geht darum, eine offene Haltung gegenüber verschiedenen Kulturen, Lebensweisen, Traditionen und Perspektiven zu haben. Wenn wir Vielfalt leben, erkennen wir an, dass jeder Mensch einzigartig ist und dass diese Vielfalt unsere Gesellschaft bereichert.



### DIENSTGEMEINSCHAFT

Die Caritas ist eine Lebens- und Wesensäußerung der katholischen Kirche. Die angeschlossenen Einrichtungen dienen dem gemeinsamen Werk christlicher Nächstenliebe. Dienstgeber und Mitarbeiter bilden eine Dienstgemeinschaft und tragen gemeinsam zur Erfüllung der Aufgaben der Einrichtung bei.

Als Dienstgemeinschaft machen sich die Mitarbeiterinnen gemeinsam stark für Menschen in Not und geben damit ein Zeugnis ihres Glaubens. Dieser besondere Geist soll auch das Verhältnis zwischen Mitarbeitern und Dienstgebern prägen

### DIE CARITAS MÜLHEIM



Jahreskampagne  
der Caritas  
Deutschland



der **Unsere Wärmeinsel**

Die Wärmeinsel ist ein niederschwelliges Angebot für bedürftige Mülheimer\*innen. Dieses Angebot ist den mit Mitteln des Stärkungspaktes NRW 2023 ins Leben gerufen worden und wir hoffen, dass wir dieses Angebot auch im Jahr 2024 mit Hilfe großzügiger Spenden weiter durchführen können. Die Veranstaltungsreihe, die an jedem Freitag in der Seniorenbegegnungsstätte Aktienstraße stattfindet, startete im September 2023 und wurde aufgrund des großen Zuspruchs zunächst bis Ende März 2024 verlängert. Inhaber eines Mülheim-Passes haben dort die Möglichkeit, einen Imbiss zu sich zu nehmen, untereinander und mit den Caritas-Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen sowie ein Obst- und Gemüsepaket für das Wochenende mitzunehmen.

12.35

**#ZUSAMMENLAND**  
VIELFALT MACHT UNS STARK!

Das heißt: Zusammen! Zusammen! Die gesamte Bevölkerung von Mülheim und Umgebung. Die Vielfalt macht uns stark. Wir laden alle ein, die Unterstützung zu leisten, die sie brauchen. Wir laden alle ein, die Unterstützung zu leisten, die sie brauchen. Wir laden alle ein, die Unterstützung zu leisten, die sie brauchen.

**Ankündigungen**



**14.03.2024**

**MITARBEITER GOTTESDIENST**  
Der Verband lädt seine Mitarbeiterinnen zu einem Gottesdienst mit anschl. Frühstück ein.

**25.03. – 05.04.24**

**OSTERFERIEN**  
In den OGS Grundschulen und in unseren Jugendzentren sowie im FlüchtlingsCamp werden Ferienspiele angeboten.

**Bis 22.03. 2024**

**WÄRME-INSEL**  
In der Altentagesstätte Aktienstraße gibt es jeweils Freitags ein warmes Mittagessen und ein heißes Getränk! Jeder ist Willkommen.

**15.05.2024**

**DIE SCHWALBEN**  
Ein Gruppenangebot für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien. jeweils Mittwochs von 16 – 17:30 bis zu den Sommerferien.